



ungen – aktuelle Meldungen– aktuelle Meldungen – aktuelle Meldungen – aktuelle Meldungen

Stand: 24. Oktober 2009

Aus für McDoof?

Es sind mehr als Gerüchte: die McDoof-Filiale am Sternschanzenbahnhof soll wieder geschlossen werden. Wir haben erfahren, dass der Umsatz stark zu wünschen übrig lässt; doch es existiert ein 5-Jahres-Vertrag mit der Deutschen Bahn (DB) und diese weigert sich bis jetzt, den Vertrag vorzeitig aufzulösen. McDoof will noch drei Monate abwarten, ob dann endlich schwarze Zahlen geschrieben werden. Soll der Vertrag, natürlich gegen eine entsprechende Summe, doch aufgelöst werden, will die DB die dann freie Gewerbefläche für ca. € 500.000 verkaufen.

Die Entscheidung über das Centro Sociale in der Sternstr. 2...

...wurde zum zweiten Mal, nun auf den 05. November 2009 verschoben. Für die dortigen Räume bewirbt sich inzwischen nur noch die Fa. Arinet GmbH (Hamburg). Der Mietvertrag für das Centro endet bereits am 31. Dezember 2009, es ist also nicht mehr viel Zeit, sich darauf vorzubereiten, wie auf eine evtl. negative Entscheidung reagiert werden soll. (weitere Infos unter: www.centrosociale.de).

Negatives über die Rote Flora...

... äußerte zum wiederholten Male Eigentümer Kretschmer, sie sei mittlerweile ein Fremdkörper im Schanzenviertel. Da hat er fast Recht, nur müsste er erkannt haben, dass in so gut wie nur noch entstehenden Eigentumswohnungen zahlungskräftiges (Gentrifikations-)Publikum eingezogen ist; dieses und die tausenden Touristen, die jeden Abend auf die Ballermann-Meile in die Schanze strömen, haben an dem, was die Rote Flora an politischen und kulturellen Veranstaltungen bietet, kein Interesse. Die alteingesessenen Anwohner_innen und Gewerbetreibenden fordern den Erhalt der Roten Flora wie sie ist, und werden auch dafür kämpfen!

...und über T. Mälzers „Bullerei“?

Nun, Tim und seine Crew sind kumpelhaft, reden auch mal mit Autonomen aus dem Viertel, sie spendieren Suppe fürs Schanzenfest (BaSchu) und versuchen auch schon mal (erfolglos), sich im Centro Sociale zu integrieren. Doch es hilft alles nichts: Mälzer trägt mit seinem Restaurant viel zur Umgestaltung (Gentrifikation) des Schanzenviertels bei (viel mehr als z.B. McDoof!). Täglich bis zu 600, z.T. weit angereiste Gäste, von denen sich viele ein Menu für € 50 und mehr leisten können, fallen dort (und damit auch im Viertel) ein; ein Blick auf die abgeparkten Autos spricht Bände. Im (günstigeren) Bistro treffen sich viele eher Neugierige, um mal einen Blick auf Tim zu erhaschen, was allerdings selten gelingt, weil er vielleicht gerade mal wieder im eigens eingerichteten Fernsehstudio an der Schanzenstraße eine Kochshow aufnehmen lässt? Zumindest die farbliche Eintönigkeit der Ausenfassade wurde in der Nacht 22./23. Oktober 2009 durchbrochen, es prangten am nächsten Morgen diverse verschiedene Farbflecke an den Wänden dieses Objekts.

An der Machwitz-Ecke (Schanzen-/Altonaer Straße)...

... soll demnächst mit dem Bau von Läden (Erdgeschoss) und (natürlich) Eigentumswohnungen (für ca. € 3000/m²) begonnen werden. Ein komplettes Wohnhaus mit günstigen Mieten wurde dafür abgerissen, bis zuletzt hat sich eine alte Mieterin, leider erfolglos, dagegen gewehrt, ausziehen zu müssen; eine Kneipe, zwei Bioläden sowie ein Schuster mussten ebenfalls weichen. Die *Bouwfonds Hamburg GmbH* bewirbt ihr Projekt mit dem Namen „FriedaSchanze“ mit einem unsäglichem Text im Internet. Unbedingt anschauen unter www.friedaschanze.de oder an der Baustelle, wo der Text von engagierten Anwohner_innen verklebt wurde; es regt sich leiser Widerstand.

Ein Meinungsaustausch zu den beiden diesjährigen Schanzenviertelfesten...

...und den Begleiterscheinungen im Juli und September fand am 12. Oktober 2009 in der Roten Flora statt. Knapp 100 Anwohner_innen und Gewerbetreibende diskutierten kontrovers, aber diszipliniert über nicht so schöne Ereignisse an beiden Tagen, über die Aktion an der so überaus beliebten Polizeirevierwache 16 an der Stresemannstraße und den möglichen Ablauf zukünftiger Stadtteilstadt. Über die Veranstaltung wird noch ausführlicher berichtet werden, ein Ergebnis ist aber, dass es auf Wunsch fast aller Anwesenden ein Folgetreffen geben wird. Es soll dann u.a. über die Entwicklung des Schanzenviertels und Widerstand gegen die Gentrifizierung diskutiert werden.

Keine Ruhe für Mövenpigg...

...ist weiterhin angesagt. Jeden Monat findet vor dem gläsernen Restaurant oder der Terrasse am Hotel (je nach Wetterlage) eine „Volksküche“ statt, abwechselnd spenden Gastronomen aus dem Viertel einen großen Topf Suppe, die dort umsonst verteilt wird. Ca. 30 und mehr Menschen nehmen an dieser Form des Protestes regelmäßig teil, Hotelpersonal und Gäste sind pikiert, beschämt und aufgebracht, die Polizei erscheint sehr schnell; noch handelt es sich aber um öffentliches Parkgelände, was sie aber nicht davon abhält, z.B. Platzverweise zu erteilen; nach wie vor werden Hotelgänger_innen mit Ermittlungsverfahren überzogen, z.B. wg. angeblichem Hausfriedensbruch oder auch angeblicher Beleidigung. Allein in der Woche vom 12. bis 19. Oktober 2009 haben wieder 4 Prozesse stattgefunden (s.u.).

In der Nacht 07./08. Oktober 2009 hat auch die Fassade des ungeliebten Mövenpigg-Hotels zum wiederholten Male eine Farbauffrischung erhalten, die eingeleitete Sofortfahndung blieb erfolglos.

Im Berufungsprozess gegen den Hotelwiderstand...

...bleibt das Verfahren gegen C. und J., AktivistInnen des „Freien Netzwerk ...“ weiterhin spannend. Hintergrund: Angeklagt waren beide wg. „Nötigung in einem besonders schweren Fall“ und „Beihilfe zur Sachbeschädigung“; im Oktober und November 2005 wurden zwei Sachbeschädigungen bei Firmen begangen, die zu der Zeit am Bau des Mövenpigg-Hotels beteiligt waren. C. und J. sollen die Bekenntnisschreiben dazu verbreitet haben. In der 1. Instanz wurden sie „nur“ zu Geldstrafen verurteilt. Die gesamten Ermittlungen basieren auf illegal gefertigten Videoaufnahmen aus einem Internetcafé, von dem J. aus ein Bekenntnis abgesetzt haben soll. Das Landgericht Hamburg erließ nun den Beschluss, dass diese Aufnahmen/Bilder zumindest im ersten Fall einem „Verwertungsverbot“ unterliegen; Gericht und Verteidigung werden nun darüber streiten, ob dies auch eine „Fernwirkung“ auf den zweiten Fall hat.

Einen Freispruch gab es am 19. Oktober 2009...

...im Verfahren gegen C., Aktivistin vom „Freien Netzwerks ...“. In beiden Anklagepunkten (Beleidigung und versuchte Körperverletzung zum Nachteil eines Polizisten) erfolgte der Freispruch aus rechtlichen Gründen. Das Amtsgericht sah die angeblich getane Äußerung "Verpisst euch hier!" nicht als Beleidigung an. Der angebliche Tritt gegen den Schienenbeinschoner des BFElers Z. (bekannt als früher u.a. im Schanzepark eingesetzter BePo) stellte nach Auffassung der Staatsanwaltschaft und der Richterin keine versuchte Körperverletzung dar. Doch wie vermutet, es kann nicht sein, was nicht sein darf: nur zwei Tage später legte die politische Abteilung der Staatsanwaltschaft gegen diesen Freispruch Berufung ein!

***** weitere Informationen: www.schanzenturm.de *****

Stand: 24. Oktober 2009 Freies Netzwerk für den Erhalt des Sternschanzenparks

**SCHANZENPARK FÜR ALLE !!!
MÖVENPIG DIE STERNE KLAUEN !!!
FIGHT GENTRIFICATION !!!**